Heute bejubelt, morgen fallen gelassen

Der Einzug Jesu in Jerusalem am Palmsonntag steht Karwoche, die mit diesem Sonntag beginnt. In dieser wird traditionell nacherzählt, wie es ihm ergangen ist. er wie ein Rockstar in Jerusalem ein, am Karfreitag einsam sterben und am Ostersonntag finden drei die Hoffnung auf Leben trotz Tod erwacht.

Zwischen bejubelt werden und einsam sterben erlebt Tiefe was es heißt, Mensch zu sein. Liebe, Todeschmerzen und tiefe Einsamkeit – kurz, die ganze des Lebens, wird in eine Woche gepackt!

Wir werden am Ende dieser Woche Ostern feieren, wie jedes Jahr. Diese "Stille Woche", wie sie auch diesem Jahr auf ganz eigene Art und Weise still.

Es wird wohl keinen Osterreiseverkehr, keine keine Osterfeuer geben, wir werden ruhiger durch gewohnt. Doch innerlich still werden, zur Ruhe schwer in diesen Tagen.

Die Wochen des Kontaktverbots, Meldungen von Infektions- und Sterberaten, die Telefonate und Skype und Freunden, ohne sich in Fleisch und Blut sehen, umarmen zu können - dass alles und noch viel mehr, - Für Jesus beginnen die Leidenstage mit einem Zuneigung und der menschlichen Wärme.

Markus berichtet, dass die Hohenpriester und beschlossen hatten, Jesus heimlich umzubringen. Judas verhandeln, wie man Jesus am geschicktesten eine namenlose Frau in den Raum.

Verrat, Mord, Leid und Einsamkeit liegen in der Luft, kostbares Öl, um Jesus zu salben. In der Zeit der Antike tiefer Zuwendung, ein Akt, um deutlich zu machen – erdenklich Gute(!).

am Anfang der letzten Woche Jesu Am Palmsonntag zieht wird er grausam und Frauen ein leeres Grab,

> Jesus noch mal in aller Enttäuschung, Verrat Widersprüchlichkeit

doch es wird nicht sein, genannt wird, ist in

Familienbesuche und diese Woche gehen als kommen, das fällt

täglich steigenden Kontakte mit Familie sprechen und es zehrt an der Seele.

Augenblick der

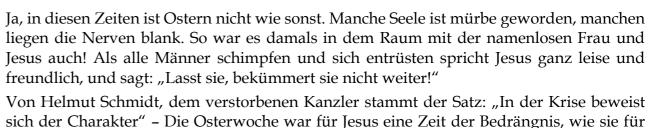
Schriftgelehrten Während sie noch mit verraten könnte, tritt

da nimmt die Frau ein war das Ausdruck "dir wünsche ich alles

Sicher, uns ist diese Art der Zuwendung fremd. Wir verschenken da eher einen Wellnessgutschein oder irgendwas anderes, um den Menschen, die wir lieben eine Freude zu machen. Doch ich hoffe Sie spüren worum es geht. Liebe trotz Bedrängnis, Zuneigung trotz Angst, Nähe trotz Distanz – ist möglich, auch wenn Spannungen in der Luft liegen und mit Händen zu greifen sind.

Und spanungsvoll bleibt die Geschichte. Die Frau will nur Freundlichkeit zeigen und die anderen Männer im Raum fahren sie an. "Was soll diese Verschwendung? – Weißt du denn nicht, dass die Zeiten schwierig sind! In dieser Woche, hier in Jerusalem geht es Leben und Tod! Und du nimmst dir Zeit für Freundlichkeiten!"

Was die Männer nicht sehen, ist was Jesus sieht, was er spürt. Die namenlose Frau ist nicht blind für die Spannungen, die zermürbten Seelen um sie herum, sie ist auch selbst belastet und beschwert. Diese Tage gehen an niemanden spurlos vorüber. Jesus salben, Freundlichkeit zeigen, dass kostet die Frau sichtlich Mühe. Sich Jesus nähern während alle andere gucken, freundlich sein – das braucht Kraft, das baucht Menschlichkeit im Herzen! Bild: Taufbecken (Ausschnitt) St. Nicolai Altenbruch – "getragen sein"



manchen von uns in diesem Jahr eine Zeit der Unruhe und der Mutlosigkeit sein mag.

Ich wünsche mir und ihnen Charakter, eine innere Haltung, dass wir in uns so viel

Fraundlichkeit und Liebe spüren, wie eine namenlose Frau vor 2000 Jahren. Damals waren

Ich wünsche mir und ihnen Charakter, eine innere Haltung, dass wir in uns so viel Freundlichkeit und Liebe spüren, wie eine namenlose Frau vor 2000 Jahren. Damals waren die Zeiten schwierig, heute sind die Zeiten nicht einfach - seien wir Menschen, seien wir menschlich zu uns selbst und zu unserem Nächsten.

Mit herzlichen Grüßen und bleiben Sie gesund!

disk Kuge

Ihr Pastor

Pastor. Dr. Lutz Meyer (pastor.meyer@web.de) Tel.: 04722 2901

Wort zum

Palmarum Blick auf Jerusalem,

vom Ölberg, der Stelle an der Jesus weinte und von wo er in die Stadt einzog

Sonntag

St. Nicolai Sei dabei

(Palmsonntag)

